

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 71 (1998)

Heft: 3

Artikel: Vision BALOG : heute und morgen

Autor: Chevalley, Jean-Jacques

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-520101>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vision BALOG: heute und morgen

Das Bundesamt für Logistiktruppen (BALOG) präsentiert sich heute als zweijähriges Kind des EMD 95. Seit seiner Geburtsstunde befasst sich die Geschäftsleitung dieses neuen logistischen Bundesamtes mit der Beurteilung der kurz- und mittelfristigen Zukunft und den daraus resultierenden Konsequenzen. Das Motto: Führen heisst vorausschauen.

Bis vor kurzem war der Blick in die Zukunft für uns noch relativ einfach, weil wir uns in einem mehr oder weniger fixen Rahmen bewegten. Einerseits legten unsere vorgesetzten Stellen die Stossrichtungen fest, und andererseits war unser innovatives Denken an eine Globalstrategie gebunden.

Heute sind konkrete Visionen für das BALOG schwierig zu erfassen.

Bringt die Zukunft ein grösseres BALOG oder ein BALOG mit weniger Fett, aber mehr Muskeln? Ein Bundesamt mit grösserem oder kleinerem Stellenwert? Werden die verschiedenen Dienste noch mehr zentralisiert oder geht die Tendenz in umgekehrter Richtung? Könnte etwa das heutige BALOG nur eine zeitlich begrenzte Organisationseinheit, resultierend aus dem Projekt EMD 95, sein?

Das BALOG heute

Das BALOG entstand aus fünf ehemaligen Bundesämtern sowie einer Abteilung aus der UG Logistik des Generalstabs. Es ging darum, die Ausbildungsaktivitäten der logistischen Truppen wirkungsorientiert zu konzentrieren sowie den Bereich Doktrin von der Ausbildungsverantwortung zu trennen. Eine Ausnahme bildet dabei der Veterinärdienst der Armee, welcher sowohl die entsprechende Doktrin entwickelt, wie auch die Ausbildung sicherstellt.

Das BALOG produziert heute zwei Kernprodukte; einerseits die Ausbildung und andererseits verschiedene Dienstleistungen.

736 Angestellte (574 Lehrpersonal, 162 zivile Beamte, wovon 67 Militärkrankenpfleger) führen im Jahr 125 Schulen und 68 Kurse durch. Dabei werden 13 000 Angehörige der Armee (AdA) ausgebildet.

Im Bereich der Dienstleistungen werden zum Beispiel Ausbildungskonzepte für Systeme und Objekte im Rahmen des Rüstungsablaufs erstellt, B-Tests für künftige Motorfahrer durchgeführt, San D auf den Waffenplätzen sichergestellt oder Train-Bundespferde eingekauft.

Nach rund 20 Monaten in der neuen Organisation ist die Bilanz mehrheitlich positiv. Neben den fünf Ausbildungsabteilungen wurde mit der Bildung der Abteilung Koordination und Steuerung (AKS) eine neue Organisationseinheit implementiert. Sie hat eine integrierende Rolle für das Bundesamt zu spielen und deckt zu grossen Teilen die Querschnittsfunktionen ab. Gleichzeitig tritt die AKS als Hauptpartner für unsere externen Kunden (Bundesämter, Gruppen des EMD, Grosse Verbände usw.) auf, sobald mehrere logistische Truppengattungen im gleichen Geschäft betroffen sind. Eine Herausforderung besteht dabei, sachgerecht zu triagieren, welche Geschäfte zur Erleichterung des Ablaufes direkt erledigt werden können und bei welchen Geschäften die Fachkompetenz der Truppenabteilungen nötig ist. Dies nach dem Grundsatz: «Aufträge werden rasch, unkompliziert und kompetent erledigt».

Mit dem Verschwinden der alten

Waffenchefffunktion haben die Waffengattungen gewiss an Einfluss verloren. Durch die Trennung von Doktrin und Ausbildung sind zurzeit Schnittstellen deutlich erkennbar. Diese Erkenntnis stellt einen täglichen Anreiz dar, Prozesse nach aussen zu optimieren, aber auch die Kompetenzen innerhalb des BALOG konsequent zu definieren.

BALOG 95

Bevor ich Visionen zu entwickeln versuche, geht es mir darum, unsere Absichten für heute zu kommunizieren.

- Wir bieten eine effiziente und effektive Ausbildung in unseren Schulen und Kursen an und unterstützen die Grossen Verbände bestmöglichst.
- Die sich immer enger präsentierenden personellen und materiellen Ressourcen werden nach



Jean-Jacques Chevalley

Brigadier Jean-Jacques Chevalley ist verheiratet und Vater von zwei Kindern (1978 und 1981). Wohnhaft ist er in Boll und Bürger von Champ-tauroz (VD). Nach der Handelsschule in Neuenburg wurde er Verwaltungsangestellter PTT in Genf und war später in Basel tätig. Seine militärische Karriere verlief nach der Rekrutenschule in Thun auf dem hellgrünen Weg (Fourier 1971; Quartiermeister 1973). Seit 1996 übt Br Chevalley die Funktion als Stellvertreter Inspektor der Logistiktruppen aus.

möglichst betriebswirtschaftlichen Kriterien gesteuert und wirkungsorientiert eingesetzt.

Das BALOG 200X

Noch vor zehn Jahren hätten wir die oben aufgeführte VISION 95 Schritt für Schritt eingeführt und uns kontinuierlich verbessert, um damit das Unternehmen der Vollendung zuzuführen.

Heute ändern die äusseren Rahmenbedingungen rasch, und die zu lösenden Fragestellungen werden komplexer und multipler.

Gleichzeitig dürfen wir:

- das BALOG 95 als Ausbildungsunternehmen verwirklichen,
- die Garantearbeiten des BALOG 95 optimieren,
- im Rahmen von «PROGRESS» einen weiteren Abbauschritt mitplanen und umsetzen und
- bereit und offen sein für die Mithilfe zur Planung der Armee 200X.

Verwirklichung des BALOG 95

Sämtliche Rekruten und Kader unserer Schulen und Kurse haben Anrecht auf eine professionelle Ausbildung. Diese wird durch entsprechend ausgebildetes Lehrpersonal vermittelt, mit zeitgerechten Ausbildungshilfsmitteln unterstützt und in optimaler Infrastruktur durchgeführt.

Die Konzentration der Kräfte erfolgt durch Zusammenlegung von Schulen und Kursen.

Die erfolgreiche Einführung der Logistischen Offiziersschulen und der zentralen UOS Mat Trp weisen den Weg.

Die Geschäftstätigkeit wird mittels Total Quality Management (TQM) optimiert, und mit dem Projekt «Kostentransparenz» werden Grundlagen für die betriebswirtschaftliche Führung unserer Ausbildung geschaffen.

Garantearbeiten BALOG 95

Dabei geht es darum, sofort erkannte Schwachstellen innerhalb des Bundesamtes zu eliminieren und Abläufe zu verbessern. Dies geschieht durch Anpassung der Strukturen, Neuunterstellungen oder Änderungen von Aufgabengebieten. Als Beispiele können hier aufgeführt werden: die neue Rolle des Stv Inspektor, der einerseits die Steuerungsinstrumente Stufe Bundesamt führt und andererseits für die Logistischen Offiziersschulen sowie die Schulen und Kurse Vet Trp verantwortlich zeichnet. Auch die Einführung eines Koordinators für den Lehrpersonaleinsatz gehört dazu. Ebenfalls sind verschiedene Projekte wie Fw 2000, Neudefinition der Fw Ausbildung oder SYN-POT, Erkennung von Synergiepotential, in kontinuierlicher Bearbeitung.

Mitarbeit zu Gunsten von «PROGRESS», Zwischenschritt Armee 95 - Armee 200X

Bei «Progress» geht es darum, dem Kaderproblem nach 2000 zu begegnen und gleichzeitig den Soll-Bestand zu optimieren.

Die Ausbildung in unseren Schulen und Kursen wird wahrscheinlich durch die Massnahmen «PROGRESS» tangiert.

Die Aufhebung von gewissen Formationen, die Streichung von obsoleten Waffensystemen oder die Reduktion von Offiziersfunktionen in den Stäben könnten Auswirkungen auf die Ausbildungsbedürfnisse haben. Es wird wohl wenig Sinn machen, während vier Monaten spezialisierte Truppenhandwerker an einem Waffensystem auszubilden, welches ein Jahr später aus den Armeebeständen eliminiert wird. Ähnlich verhält es sich mit den Investitionen für die entsprechenden Ausbildungsbauten auf unseren Waffenplätzen.

Bereithalten für die Armee 200X

Wie wir feststellen, ist die Armee 95 einem dynamischen Prozess unterworfen. Auch wenn wir bereit sind, uns an der Ausgestaltung der Armee 200X zu beteiligen, ist es äusserst schwierig, sich mit konkreten Vorstellungen dem BALOG 200X zu nähern.

Wie wird sich unsere künftige Sicherheitspolitik nach dem Bericht Brunner präsentieren? Wird unser Land noch neutral sein oder werden wir uns als Partner innerhalb einer militärischen Allianz präsentieren? Wird sich die neue Armee noch nach der allgemeinen Wehrpflicht richten? Sind die Modelle Österreichs oder Dänemarks mit einer Teilprofessionalisierung richtungsweisend? Zum heutigen Zeitpunkt gibt es noch sehr viele unbekannte, entscheidungsrelevante Faktoren, welche wesentlich für die Zukunft unseres Bundesamtes sein könnten.

Visionen

Visionen sind Überlegungen und keine Entscheide, und so will ich es auch verstanden haben. Im BALOG gibt es momentan keine Studiengruppe für «einheitliche» Visionen oder für Zukunftsanalysen. Dies sind einige ganz persönliche Gedanken ohne Anspruch auf Richtigkeit und Vollständigkeit.

Gesamtbestand

Sicher wird die kommende Armee auf Grund demografischer, finanzieller und sicherheitspolitischer Einflüsse kleiner. Diese Überlegung hilft uns nur zum Teil, das BALOG 200x zu definieren. Der Umstand, dass einige Truppengattungen reduziert werden, bedeutet nicht, dass auch entsprechend weniger Rekruten auszubilden sind. Solange die allgemeine Wehrpflicht besteht, sollte der jährliche Alimentierungsbestand ähnlich der aktuellen Armee zu liegen kommen. Für die Logistischen Truppen dürfte daraus, ähnlich

wie bei der Armee 95, eine erneute Reduktion von Formationen resultieren.

Welche Funktionen werden in der Armee 200X verschwinden? Welche Funktionen werden wir neu ausbilden dürfen? Sicher ist es bei der künftigen Beurteilung zwingend, dass jede Funktion kritisch überprüft und entsprechend «enttabuisiert» wird.

Eines wissen wir mit Sicherheit: die Antworten auf nichtmilitärische Gefahren und Gewaltanwendungen unterhalb der Kriegsschwelle erfordern zu grossen Teilen Logistische Truppen. Somit wird die Wichtigkeit der logistischen Ausbildung für die Zukunft untermauert.

Truppen auf Zeit

Ein Wehrmodell «Truppen auf Zeit» würde uns in eine neue Lage versetzen. In diesem Fall stelle ich mir vor, dass die Verantwortung der Grundausbildungsdienste im BALOG bleiben könnte und dass wir wie heute ausgebildete AdA an die Grossen Verbände übergeben würden.

Für die Ausbildung der Kader müssten hingegen neue Wege gesucht werden. Auch der Einsatz der InstruktorInnen dürfte neu definiert werden. Berufsoffiziere und -unteroffiziere wären mit der Führung von stehenden Verbänden gebunden und stünden nicht mehr oder nur beschränkt für die Ausbildung zur Verfügung. Gleich verhielte es sich mit der Infrastruktur. Diese müsste gleichzeitig für stehende Verbände und für die Grundausbildung zur Verfügung stehen.

Wirtschaftsverträglichkeit

Wenn wir unsere Ausbildung anschliessend noch kompatibler zur Privatwirtschaft gestalten können, so dass Grundausbildungsdienste oder Teile davon für Berufslehren/Studium angerechnet werden, wäre eine weitere Vision

Wirklichkeit geworden. Bereits heute können wir dies bei der Ausbildung zum Hufschmied in den Veterinärschulen realisieren. Ähnliche Modelle könnten auch bei übrigen Truppen des BALOG Gegenstand von vertieften Abklärungen sein; einige Beispiele: Ärzte, Motormechaniker, Spitalsoldaten, Truppenköche, Bäcker, Metzger usw.

Selbstverständlich sind wir mit unseren logistischen Funktionen privilegierter gegenüber den anderen Ausbildungsbundesämtern.

Schlussbemerkungen

Das BALOG weiss, wo es heute steht. Der Optimierungsprozess ist als permanente Zielsetzung aktiviert, und die nötigen Instrumente wie Controlling, TQM usw. sind etabliert oder in Einführung. Wir wollen agieren und nicht nach grossen Änderungen zum Reagieren gezwungen werden. Das heisst aber auch, dass heute nur für kurze Zeiträume geplant wird. Unsere Türen sind offen für Neues.

Der Wechsel ins 21. Jahrhundert birgt viele Fragen, und es zeigen sich noch nicht alle Antworten. Grosse Umstellungen zeichnen sich ab. Über Begriffe wie bewaffnete Neutralität, Milizsystem kann heute offen diskutiert werden. Die daraus resultierenden Entscheide werden künftig ein richtiges Visionenreservoir eröffnen.

Die ersten Resultate wurden Anfang 1998 mit dem Bericht Brunner gegeben.

Anschliessend wird der Departementschef sicherlich seine weiteren Absichten für die Zukunft formulieren.

Ab diesem Zeitpunkt wird die eigentliche Arbeit für ein BALOG 200X beginnen; dabei werden die «wahren» Visionen entstehen.

*Brigadier Jean-Jacques Chevalley
Stv Inspektor der Logistiktruppen*



Das Maskottchen des Bundesamtes für Logistiktruppen, BALOGiNO.

LOGiCO

-r. Das Bundesamt für Logistiktruppen (BALOG) ist in Thun beheimatet. In einer Auflage von 1500 Exemplaren erscheint viermal jährlich die hauseigene Zeitschrift LOGiCO. Den Vorsitz der Redaktionskommission hat unser Autor, Brigadier Jean-Jacques Chevalley inne. Und nachdem das BALOG wahrscheinlich das einzige Bundesamt ist, in dem nicht nur über Gott und die Welt, sondern auch über die Militärküche eifrig diskutiert wird, erscheinen im LOGiCO regelmässig auch kulinarische Vorschläge. Ein Beispiel (aus der Ausgabe 1/97):

Tessiner Kartoffelpfanne

Für 1 Person; Zubereitungszeit 25 Min.

200 g Kartoffeln (festkochende Sorte)
2 kleine Zwiebeln (100 g)
50 g Frühstücksspeck (in Scheiben)
1 1/2 EL Öl
Salz, Pfeffer, Majoran (getrocknet)
100 g Ziegenkäse

1. Kartoffeln schälen, waschen und in dünne Scheiben schneiden.
2. Zwiebeln schälen, halbieren und in Streifen schneiden. Frühstücksspeck ebenfalls in Streifen schneiden. Öl in einer Pfanne erhitzen. Kartoffeln, Zwiebeln und Speck darin zugedeckt bei mittlerer Hitze 10 Minuten garen. Dann den Deckel abnehmen und alles bei starker Hitze unter Rühren 5 Minuten braten.
3. Kartoffelpfanne mit etwas Salz, Pfeffer und Majoran würzen. Ziegenkäse würfeln und über die Kartoffeln streuen. Zugedeckt bei mittlerer Hitze in 3 bis 4 Minuten schmelzen lassen.